

## Neuer alter Schlafwagen am Walensee

Die Azinova Group AG hat ein neues Übernachtungserlebnis für Paare und Familien in petto: einen Schlafwagen am Seeufer.

Murg. – Das Lofthotel in der alten Spinnerei in Murg verfügt über eine reichhaltige industrielle Vergangenheit. Diese wird an verschiedensten Stellen deutlich, unter anderem zeugen alte Bahnschienen bei der «Sagibeiz» am See von der Art und Weise, wie früher Waren angeliefert und abtransportiert wurden.

«Reuse, recycle und reinvent» sind schon seit Beginn der Umnutzung im Jahr 2002 strategische Grundpfeiler, zusammen mit einer möglichst nachhaltigen und autonomen Energieversorgung», heisst es in einer Mitteilung der Azinova Group AG. So sorgt eine Holzschnitzelheizung auf dem Areal der alten Spinnerei für Wärme und eine Solaranlage für Strom für die «Sagibeiz»-Küche.

### Zur Suite ausgebaut

«Reuse, recycle, reinvent»: Genau dies wurde mit einem ausrangierten Cargo-Waggon der SBB gemacht. Er steht seit Kurzem auf den Bahnschienen neben der «Sagibeiz» und wurde zu einer kleinen Suite ausgebaut, die sich laut Mitteilung «sowohl für Paare wie auch für Familien als besondere Erlebnisübernachtung eignet». Ein Holzofen sorgt auch im Winter für kuschelige Wärme. «Für den bahneigenen Aussenbereich kamen primär wiederverwertete Materialien (viel Eisen) zum Einsatz», berichten die Betreiber. «Der Innenausbau besteht aus neuem und altem Holz, und die Betten wurden mit Riposa-Matratzen ausgestattet (in der Region produziert)». Der Erlebniswert könne zusätzlich mit einem exklusiven Besuch der hauseigenen Sauna am See mit anschliessendem Bad gesteigert werden.

Der Schlafwagen sei eine perfekte Ergänzung zu den bereits bestehenden Erlebnisräumen wie dem Bikerloft, der Turmloftsuite, der Loftsuite und der Tiny-House-Gondel. (pd)

[www.lofthotel.ch](http://www.lofthotel.ch)

## Der Osteoporose entgegenwirken

Walenstadt. – Heidi Prader bietet in Walenstadt den Kurs Osteofitness an. Sie schreibt: «Jede dritte Frau leidet nach der Menopause an Osteoporose, diese führt zu spröden Knochen, die bei geringer Belastung oder sogar ohne erkennbare Ursache brechen können.» Zur Erhaltung und Förderung der Knochendichte helfe Bewegung, um der Entstehung von Osteoporose vorzubeugen. «Ein gezieltes Fitnessprogramm hilft Osteogefährdeten und -betroffenen, den Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen.» Der Kurs Osteofitness beginnt am Dienstag, 31. Januar, und findet achtmal statt, jeweils von 10 bis 10.50 Uhr im «Riva Fit» an der Platzrietstrasse 1 in Walenstadt. Anmeldungen nimmt die Kursleiterin bis spätestens Mittwoch, 25. Januar, gerne entgegen (079 454 08 02, ab 11 Uhr, heidi.prader@gmx.ch). (pd)



Fantastische Blasmusik für einen guten Zweck: Die Begeisterung des Publikums beim Benefizkonzert ist gross – das zeigt sich auch in seiner Spende Freude.

Bilder/SL.Gview Ignaz Good

# Mit Schwung ins neue Jahr

Mit Superlativen und Überschwang haben die rund 300 Besucherinnen und Besucher nach dem Benefizkonzert der Sarganserländer Musikanten (SLM) in der Kantonsschule Sargans nicht gezeigt. Davon durfte auch das Zentrum Wiitsicht in Trübbach und Grabs profitieren.

von Ignaz Good

Es gibt wohl nur wenige Dinge, die uns auf so einfache Weise mit Glück erfüllen und einen so grossen Einfluss auf unser Wohlbefinden haben wie die Musik. Etwa die einschmeichelnden Melodien aus der Wiege der Blasmusik aus Tschechien und Böhmen. Das Publikum der Sarganserländer Musikanten zeigte sich am Samstag von deren elftem Benefizkonzert beglückt. Nach 16 Kompositionen, einigen Wiederholungen und drei Zugaben standen die Zuhörerinnen und Zuhörer (nicht zum ersten Mal) auf und schenkten den Musikantinnen und Musikanten lang anhaltenden Beifall.

### «Ein Riesenkompliment»

Ein ehemaliger Blasmusiker, der nach der Gründung im Jahr 1976 unter der Direktion von Ernst Dietrich in der Bauernkapelle Vilters mitspielte, altersbedingt aber längst aufgehört hat, ins Blech zu blasen, zog nach dem Benefizkonzert in Sargans folgendes Fazit: «Das war das allerbeste Konzert der 'Sarganserländer Musikanten', das ich in all den Jahren gehört habe. Ein Riesenkompliment an das Korps und den musikalischen Leiter Patrick Gründler.»

Mit Witz, Charme, profundem Wissen und angenehmer Stimme führte der Churer Terzio Paganini als Moderator durchs Programm. In einem separaten Zeitfenster wurde Margrit Rai-

mann-Kühne, Mitgründerin des Zentrums Wiitsicht in Trübbach und Grabs, die Gelegenheit geboten, ihre Stiftung Marai, welche Demenzkranken aus dem Sarganserland, Werdenberg und Fürstentum Liechtenstein ein möglichst würdevolles Weiterleben ermöglicht, vorzustellen (siehe Kasten).

### Ein umjubeltes Konzert

Und dann wurde dem Publikum erneut zu Ohren gebracht, was dieses mit Klasse-Instrumentalisten und -Instrumentalistinnen bestückte Korps kann. Ein Höhepunkt folgte auf den anderen.

Am Jubiläumskonzert vor einem Jahr erlebte die vierminütige Konzertpolka «Schräglage» des anwesenden Münchner Komponisten Wolfgang Vetter-Lohre in Sargans ihre Schweizer Erstaufführung. Es folgte ein euphorischer Siegeszug. Und so gab es denn am Samstag eine weitere Premiere aus der Feder von «Wolfito» Vetter-Lohre zu hören: Die Konzertpolka «Auf zur Mucke» erlebte an der Neujahrsbegrüssung der SLM ihre Schweizer Uraufführung. Bereits die ersten Takte bestätigten, was der Titel andeutet: Die Dichte der Harmoniewechsel mit traditionel-

len sowie konzertanten Elementen und verschiedensten Stilistiken forderte von jedem einzelnen Protagonisten wie Register allerhand ab; der Hörgenuss wurde dadurch nur gefördert.

Übrigens: Der begnadete Komponist Wolfgang Vetter-Lohre, der als Kind sechs Jahre lang in Mels aufgewachsen ist, war extra aus Bayern angereist und genoss in der hintersten Reihe seine «Heimpremiere» im Sarganserland. «Wolfito» liess es sich schliesslich nicht nehmen, die von den Gästen frenetisch geforderte Wiederholung selber zu dirigieren.

## Das Zentrum Wiitsicht

**Das Credo der Institution Zentrum Wiitsicht lautet: «Wir passen die Umwelt dem Erkrankten an und nicht umgekehrt. Wir begegnen ihm mit Respekt und Verständnis und versuchen, uns in die Welt des an Demenz erkrankten Menschen einzufühlen.»**

Gemäss den Ausführungen der Zentrumsleiterin Margrit Raimann-Kühne leiden etwa fünf Prozent der über 65-Jährigen an Demenz. Mit dem Lebensalter steigt das Risiko einer Erkrankung. Bei den über 85-Jährigen sind es etwa 40 bis

50 Prozent. Laut aktuellen Schätzungen gibt es rund 146 500 Demenzkranke in der Schweiz. Aus den Zahlen für das Jahr 2021 geht hervor, dass pro Jahr fast 31 375 Fälle dazukommen. Nicht ganz 73 Prozent der Betroffenen sind Frauen.

**Vor 14 Jahren hat die gelernte Köchin Margrit Raimann mit einem kleinen Team die gemeinnützige Stiftung Marai gegründet, um erste Massnahmen zur Unterbringung von unselbstständig gewordenen Demenzkranken umzusetzen.** Seit April 2009 führt Raimann mit ihrem

Ehemann das Zentrum Wiitsicht für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.

Nebst einer Tagesstätte und unentgeltlichen Fach- und Beratungsstelle in Grabs betreibt das «Wiitsicht» seit September 2014 eine Pflegewohngruppe in Trübbach. Weil Tagesstätte und Pflegewohngruppe sehr personalintensive Betreuung erfordern, kann die Stiftung mit einem Kleinunternehmen verglichen werden.

55 Mitarbeitende, darunter viele Teilzeitangestellte, sorgen für eine Rundumver-

sorgung der anvertrauten Patienten. Mittlerweile wurde auch eine Beratungsstelle ohne Bürozeiten eingerichtet, an die Betroffene sich jederzeit wenden können. **«Demenz ist eine ganz verrückte Krankheit. Für uns ist das Allerwichtigste, dass es den Betroffenen gut geht und sie rund um die Uhr auf vertraute Menschen zählen können»,** sagte Raimann am Samstagabend vor dem SLM-Publikum. «Aber all das kostet Geld. Allein die Einnahmen reichen dafür nicht. Wir sind froh um jede Unterstützung.» (pd)



Zeigt sich berührt von der Zuwendung der SLM und ihres Publikums: Margrit Raimann-Kühne, Leiterin des Zentrums Wiitsicht.



Umjubeltes Konzert: Manche Zuhörer bewerteten es als das allerbeste Konzert, das die Sarganserländer Musikanten je gegeben hätten.